

Agenda

Rechtsgrundlage / Aufgaben der KBB

Corona und Inklusion

Ziel 1: Umsetzung des L-BGG innerhalb der Stadtverwaltung

Ziel 2: Gesamtstädtischer Inklusionsprozess

Ziel 3: Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Ziel 4: Ombudsfrau

Filmprojekt "Hätten Sie's gedacht?!?"

Rechtsgrundlage / Aufgaben der KBB

Landesbehindertengleichstellungsgesetz (L-BGG): seit 2015 in Kraft; gilt auch für Kommunen

§ 15: Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen:

- Die kommunalen Behindertenbeauftragten sind **unabhängig und** weisungsungebunden.
- Aufgaben: **Beratung** der Stadt- und Landkreise in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderungen, Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- **Ombudsfrau** /-mann

Stadt Heidelberg:

- Hauptamtliche Stellenbesetzung zum 01. Januar 2016
- Stabsstelle beim Oberbürgermeister

Corona und Inklusion

- Frühzeitig umfangreiche Informationen auf der Website
- Sondernewsletter
- Kampagne Ausnahme von der Maskenpflicht
- Häufung Beratungsanfragen zu Maskenpflicht

Fallbeispiel:

Beschäftigter in WfbM kann wegen seiner kognitiven Beeinträchtigung keine Maske tragen (Attest), ist seit Beginn der Pandemie nicht mehr in WfbM, seine alten Eltern sind 24/7 im Einsatz, inzwischen ist er 2x geimpft, die Kolleg*innen ebenfalls, dennoch immer noch nicht wieder in WfbM. Auch kein anderes tagesstrukturierendes Angebot.

Anlage 02 zur Drucksache 0146/2021/IV





Ziel 1: Umsetzung des L-BGG innerhalb der Stadtverwaltung

- 1.1. Konzeptionierung und Erstellung von Informationen und Arbeitshilfen für Verwaltungsmitarbeitende sowie Konzeptionierung von Schulungen
- Schulung für neue Mitarbeitende
- Neue gesetzliche Verpflichtungen zur digitalen Barrierefreiheit
 - => Praxishilfe zum Thema "Barrierefreie PDFs"



- Technische Voraussetzungen zur Umsetzung des L-BGG:
 - Braille-Drucker
 - Mobile Induktionshöranlage
 - Mobile Rampe
 - Leih-Rollstuhl
- Dokumentation des Wettbewerbs "Verwalten. Inklusiv. Gestalten."

Ziel 1: Umsetzung des L-BGG innerhalb der Stadtverwaltung

1.2. Aufbau eines verwaltungsinternen Netzwerks

- Workshop zum Thema Agiles Arbeiten:
 Thementisch zu besserer Begeh- / Befahrbarkeit von Kopfsteinpflaster
- Teilnahme an der Verwaltungskonferenz
- Teilnahme an Ämterrunden zu Planungsvorhaben
- Initiierung Schnittstellenabstimmung SNP Dome wegen Blindenleitsystem

Ziel 1: Umsetzung des L-BGG innerhalb der Stadtverwaltung

- 1.3. Begleitung städtischer Vorhaben, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen berücksichtigt werden.
- "Toilette für alle":
 Standortsuche, Angebotseinholung, Unterstützung Antragsstellung
- Koordination einer AG zur Erstellung einer Hilfenübersicht für Menschen in seelischen Krisen
- Stellungnahmen

2.1. Analyse der bestehenden Strukturen, Abgleich mit den Anforderungen aus der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und dem L-BGG.

- Inklusionslabor im März 2019:
 Erarbeitung und Priorisierung von Forderungen
- Ziel:

 Aus jedem Themengebiet sollen die 3
 meistgenannten Vorschläge umgesetzt werden
- Übersicht zum Umsetzungsstand im Jahresbericht



Bestandsaufnahme 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland – Umsetzungsstand in Heidelberg

www.heidelberg.de/behindertenbeauftragts

2.2.Identifizierung von thematischen Schwerpunkten, Anregung, Begleitung

Theaterabend zum Thema "Euthanasie" ("Rosa B. – beinah vergessen")

fand coronabedingt nicht statt

Situation von Familien mit behinderten Kindern

Rhein-Neckar-Tram

Sensibilisierungskampagne für Arbeitgeber:
 Filmprojekt "Hätten Sie's gedacht?!?"
 (https://www.youtube.com/watch?v=ILR2H4bffYI)



Es glöt Hemmungen, Natürlich, Ganz klar.

Vielfalt am Arbeitsplatz

Hätten Sie's gedacht?!? Unter diesem Titel hat die Kommunale Behindertenbeauftragte mit der Filmemacherin Sia Friedrich-Eisenlohr mehrere Filmporträts umgesetzt. In einem Kurzfilm und einzelnen Porträts sind interessante Menschen mit Behinderungen aus Heidelberg zu sehen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sind. mehr dazu »

2.3. Aufbau und Pflege eines Kooperationsnetzwerks

- Filmabend mit KBB Rhein-Neckar-Kreis und dem Heidelberger
 Selbsthilfebüro zum Thema "Leben mit Hörbehinderung"
- Veröffentlichung der Broschüre "Leben mit Hörbehinderung"
- Persönliche Gespräche mit verschiedenen Partnern, so auch Werkstatträte der WfbMs
- Andere Netzwerke wie "Bildung für nachhaltige Entwicklung",
 Antidiskriminierungsnetzwerk,
 Quartiersmanagement



2.4. Regelmäßige Informationen über Website und Newsletter

- Regelmäßige Aktualisierung der Website
- 5 bis 6 x im Jahr Versand des **Newsletters** Newsletter-Bezug:
 www.heidelberg.de/behindertenbeauftragte)
- Neue Rubrik: "Häufige Fragen"



2.5. Mitarbeit in regionalen und überregionalen Netzwerken

- Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb)
 und Arbeitskreis Barrierefreies Heidelberg (AKB)
- Verbände und Initiativen wie Badischer Blindenund Sehbehindertenverein BBSV, BiBeZ, www.einfachheidelberg.de



- KBBs der Region, landes- und bundesweit: Gründung LAG
- Städtetag Ba-Wü: Netzwerk Inklusion, KBBs der Großstädte

Ziel 3: Sensibilisierung der Öffentlichkeit

3.1. Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Themen, die die Belange von Menschen mit Behinderungen betreffen



Seit Januar 2020: Rollstuhltaxi



Informationsstand beim Bürgerfest

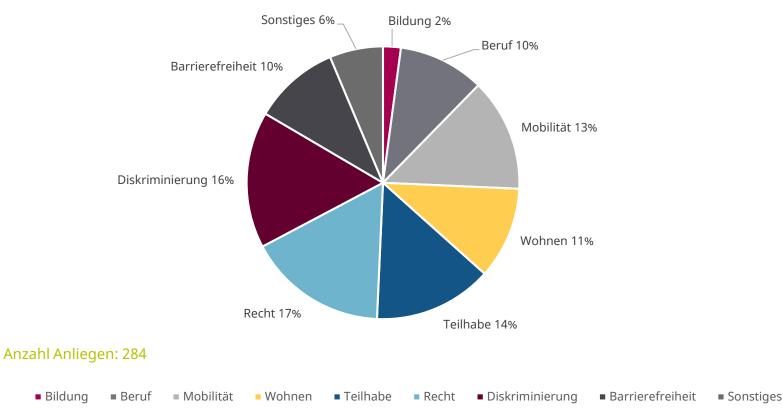


Werben für den Einsatz mobiler Rampen

Ziel 4: Ombudsfrau

4.1. Beratung von Menschen, die Probleme im Zusammenhang mit einer Behinderung haben

Verteilung der Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern an die KBB



Beratungen im Zeitraum 1. Dezember 2019 bis 31. Dezember 2020

Bildung

Ziel 4: Ombudsfrau

4.2. Beratung und Unterstützung von Bürger*innen, die sich für Inklusion einsetzen

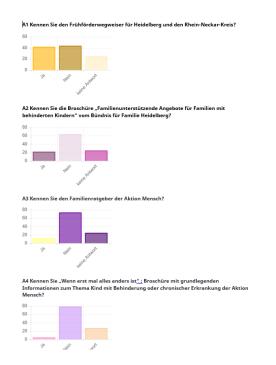
- Sportverein: Umbau Räumlichkeiten
- Bezirksbeirat Rohrbach: Standortsuche öffentliche Behindertentoilette Rohrbach
- "Camino Incluso": Wandern für alle von Bensheim-Auerbach bis Heidelberg => geplante Ausweisung barrierefreier Wanderwege im Stadtgebiet
- Heidelberg be-greifen: Danke an 5 Rotary Clubs für das Tastmodell der Heidelberger Altstadt

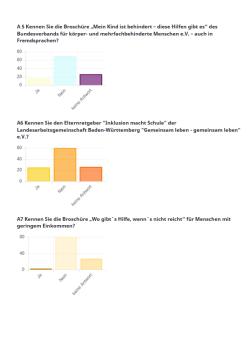


Ziel 4: Ombudsfrau

4.3. Auswertung und Aufbereitung der Anliegen für Verwaltung und Gemeinderat

- Belastung durch Corona-Pandemie
- Umfrage zu Informations-und Beratungsbedarf von Familien mit behinderten Kindern





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christina Reiß
Kommunale Behindertenbeauftragte **Stadt Heidelberg**Bergheimer Str. 69
69115 Heidelberg



Telefon 06221 58-15590
Telefax 06221 58-49160
behindertenbeauftragte@heidelberg.de
www.heidelberg.de/behindertenbeauftragte

Newsletter-Bezug: http://www.heidelberg.de/734935.html